



Abstract zum Referat «EKAS, EKAS-Kampagnen und deren Evaluation, speziell ,Prävention im Personalverleih‘» von Dr. Erich Janutin, stv. Geschäftsführer der EKAS

«EKAS, EKAS-Kampagnen und deren Evaluation, speziell ,Prävention im Personalverleih‘»

1. EKAS-Kampagne "Prävention im Personalverleih"

Die Bedeutung des Personalverleihs hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. 2007 standen 262'000 temporär Beschäftigte im Einsatz, was rund 70'000 Vollzeitbeschäftigten entspricht. Davon verunfallten rund 14'000. Die Quote der Berufsunfälle im Personalverleih liegt deutlich über dem Durchschnitt.

Zusammen mit dem Branchenverband swissstaffing, den Durchführungsorganen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Kantone, SECO, Suva) und den Sozialpartnern führte die EKAS zwischen 2007–2012 die Kampagne "Prävention im Personalverleih" durch.

Die Situationsanalyse der Projektgruppe identifizierte folgende Hauptproblembereiche:

- Das Dreieckverhältnis Verleihbetrieb, Einsatzbetrieb und Arbeitnehmer verursacht Schnittstellenprobleme.
- Die Verantwortlichkeiten für die Arbeitssicherheit sind nicht immer allen Beteiligten klar.
- Jüngere Arbeitskräfte mit weniger Erfahrung und meist neu am Arbeitsplatz sind im Personalverleih überrepräsentiert.
- Die nötigen beruflichen Qualifikationen fehlen oft.
- Die Arbeitseinsätze sind häufig von kürzerer Dauer und werden in der Regel kurzfristig vereinbart.
- Die Unfallstatistik zeigt, dass die häufigsten Unfallursachen immer wieder die gleichen sind: Ausgleiten, stolpern, stürzen, getroffen werden, sich stechen/schneiden usw. Hinzu kommen Beschwerden des Bewegungsapparates durch Überbelastungen sowie psychosoziale Risiken.

Entsprechend wichtig sind deshalb Information, Kommunikation, Einweisung (Instruktion) und Weiterbildung.

Die wichtigsten im Rahmen des Projektes neu entwickelten Präventionsmittel sind:

- Die ‚Slideshow‘ «Gefahrensituationen: Falsch - Richtig»: Kern des neuen Instruments bilden illustrierte Gefahrensituationen, als richtig und falsch gegenübergestellt. Elementare Sicherheitsregeln werden damit einfach und allgemein verständlich kommuniziert. Mit diesem Präventionsinstrument können die meisten Zielgruppen sowie auch fremdsprachige Arbeitskräfte besser erreicht werden. Online bietet diese ‚Slideshow‘ noch mehr Nutzungsmöglichkeiten.
- Der „Persönliche Sicherheitspass“ dokumentiert den Ausbildungsstand der Arbeitenden im Zusammenhang mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.
- Das Anforderungs- und Qualifikationsprofil helfen dem Einsatzbetrieb und dem Verleiher, die benötigten Fähigkeiten zu definieren und verbessert den Informationsfluss bei der Personalselektion.
- Die wichtigsten Gefahrensituationen wurden ergänzend als Informationsbroschüre herausgegeben.
- Lernspiele vermitteln die Botschaften auf spielerische Weise.

Die neuen Präventionsinstrumente werden alle in Deutsch, Französisch und Italienisch angeboten und sind auf der EKAS-Webseite abrufbar oder können dort kostenlos bestellt werden. Sämtliche Informationen zur Kampagne sind ebenfalls auf der Webseite enthalten (www.ekas.ch > Themen > Personalverleih).

2. Auswertungen / Evaluation der SIPRO's und Kampagnen der EKAS

Die Evaluation der früheren SIPRO's (Sicherheitsprogramme) hat die Suva zusammen mit externen Evaluationsinstituten durchgeführt. Dies geschah in der Regel mittels Null- und Wirkungsmessungen durch Befragungen von Arbeitnehmern und Sicherheitsfachleuten. Diesbezüglich kann auf die Ausführungen der Suva verwiesen werden. Neuerdings erfolgt die Evaluation durch die EKAS bzw. durch beigezogene Spezialisten. Hier dienen die Unfallstatistiken, Google-Auswertungen und Webstatistiken (Klickraten-Auswertung der Homepage) sowie die Erfassung der bestellten Präventionsmittel und Teilnehmezahlen an Wettbewerben als wesentliche Indikatoren. Ebenfalls helfen Befragungen und Auswertungsberichte der Arbeitsgruppen und Partnerorganisationen.

3. Evaluation der EKAS Kampagne "Prävention im Personalverleih"

Die Entwicklung des Berufsunfallrisikos ist gemäss den Statistiken der SSUV (Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG) für den Personalverleih (Suva Klasse 70 C) seit dem Start des Projektes weiter rückläufig. Damit wurde auch das Projektziel einer weiteren Reduktion der Unfallzahlen im Personalverleih erreicht. Von 210 Unfällen pro 1000 Vollzeitbeschäftigte im Jahr 2007 sanken die Zahlen auf 170 im Jahr 2012, was einer Reduktion von 19,05 % entspricht.

Als eigentlicher Renner entwickelte sich der persönliche Sicherheitspass. Seit der Einführung machen bereits rund 128'000 Arbeitnehmende in der Verleiharbeit vom Sicherheitspass Gebrauch.

Der EKAS-Sicherheitspass erhöht die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Fehlt für einen bestimmten Einsatz das nötige Grundwissen, kann der Arbeitgeber die entsprechende Instruktion oder Weiterbildungen veranlassen.

Das Projekt, das am 31. Dezember 2012 seinen Abschluss fand, hat sich gelohnt. Konzertierte Aktionen und gemeinsam von allen Beteiligten getragene Präventionsinstrumente können wirkungsvoll eingesetzt werden und die Unfallzahlen lassen sich dadurch signifikant und nachhaltig reduzieren.

Die EKAS

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) ist eine ausserparlamentarische Behördenkommission des Bundes im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Darin vertreten sind die sogenannten Durchführungsorgane (Kantone, SECO, Suva), Versicherer und Sozialpartner. Die Beschlüsse der EKAS sind für die Versicherer und die Durchführungsorgane verbindlich.

Zu den Durchführungsorganen gehört auch das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Das SECO ist das Kompetenzzentrum des Bundes für alle Kernfragen der Wirtschaftspolitik.

Zur Finanzierung der Präventionsarbeit bezüglich Arbeitssicherheit stehen der EKAS pro Jahr rund 100 bis 120 Mio. Franken zur Verfügung, davon ca. 10 - 15 Prozent für Kampagnen, Informationen und Schulungen.

Die EKAS erlässt Richtlinien, setzt sich für die einheitliche Anwendung der Sicherheitsvorschriften in den Betrieben und die koordinierte Verteilung finanzieller Mittel ein. Weiter sorgt sie für eine partnerschaftliche, effiziente Zusammenarbeit der Durchführungsorgane. Die EKAS nimmt wichtige Informations-, Aus- und Weiterbildungsaufgaben wahr und führt gesamtschweizerische oder regionale Programme zur Förderung der Arbeitssicherheit (Sicherheitsprogramme, SIPRO's bzw. Kampagnen) durch.

Ziel dieser Kampagnen der EKAS ist die Reduktion von Berufsunfällen und Berufskrankheiten sowie deren Kosten und gleichzeitig die Minderung von menschlichem Leid.

Die erste nationale Kampagne, SIPRO I (Sicherheitsprogramm) „Sprossi“ genannt, wurde zum Thema Leitern bereits 1988 durchgeführt. Darauf folgten drei weitere nationale SIPRO's, ungefähr im 4-Jahres-Takt.

Heute beschäftigt sich die EKAS insbesondere mit folgenden Themen:

- „Vision 250 Leben“; Ziel: Vermeidung von tödlichen und schweren Berufsunfällen und Berufskrankheiten.
- „Prävention im Büro“; Ziel: Verhütung von Unfällen und Erkrankungen im Bürobereich
- „Prävention im Personalverleih“; Ziel: Reduktion der Berufsunfälle und Berufskrankheiten im Bereich der Verleiharbeit
- „be smart work safe“; Ziel: Sensibilisierung von jugendlichen Arbeitnehmenden im Bereich der Arbeitssicherheit